

Was ist eigentlich Glück?

Aufgaben zum Text

1. Fragen zum Text

Beantwortet die Fragen. Es kann auch mehr als eine Antwort richtig sein.

1. Was steht im Text?

- a) Kurze Momente der Freude werden in der Wissenschaft nicht Glück genannt.
- b) Es hängt auch von den Eltern ab, ob ihre Kinder sich später oft glücklich fühlen.
- c) Es gibt Menschen, die erst als Erwachsene Glück empfinden können.

2. Im Gehirn kann man erkennen, ob ein Mensch glücklich ist. Das liegt daran, dass ...

- a) man dort dann Glückshormone sehen kann.
- b) dann alle Bereiche des Gehirns aktiv werden.
- c) dann bestimmte Teile des Gehirns aktiv werden.

3. Was steht nicht im Text?

- a) Neue Technik macht es möglich, dass man Glück in Zukunft genauer erforschen kann.
- b) In manchen Kulturen sind Menschen glücklicher als in anderen.
- c) Nicht nur beim Glück, sondern auch bei anderen Emotionen wie Angst und Freude werden verschiedene Regionen des Gehirns aktiv.

2. Übt die neuen Wörter und Wendungen!

Welche Sätze haben eine ähnliche Bedeutung wie der erste Satz? Wählt richtig aus.

- 1. Frühe Erfahrungen im Kindesalter prägen uns.
 - a) Frühe Erfahrungen im Kindesalter beeinflussen uns.
 - b) Frühe Erfahrungen im Kindesalter erforschen uns.
 - c) Frühe Erfahrungen im Kindesalter kommen uns auf die Spur.
- 2. Glück hat etwas mit unseren Genen zu tun.
 - a) Glück ist auch abhängig von unseren Genen.
 - b) Glück beschreibt unsere Gene.
 - c) Glück kommt unseren Genen auf die Spur.
- 3. Hormone werden im Körper ausgeschüttet.
 - a) Hormone werden im Körper unterschieden.
 - b) Hormone werden im Körper sichtbar.
 - c) Hormone entstehen im Körper.

3. Welches Suffix ist richtig?

Welches Suffix passt zu welchem Adjektiv? Wählt richtig aus.

1. Ein längerfrist(bares/isches/iges/liches) Glücksgefühl hat jemand, der mit seinem Leben zufrieden ist.
2. Verschiedene Hormone führen dazu, dass wir uns glück(bar/isch/ig/lich) fühlen.
3. Die Wissenschaft untersucht, ob Gefühle mess(bar/isch/ig/lich) sind.
4. Bei psycholog(baren/ischen/igen/lichen) Untersuchungen kam heraus, dass das Glücksempfinden der Menschen unterschied(bar/isch/ig/lich) ist.
5. Weitere wissenschaft(bare/ische/ige/liche) Untersuchungen sind nötig, um die genet(bare/ische/ige/liche) Veranlagung besser zu verstehen.
6. Kurzzeit(bare/ische/ige/liche) Glücksgefühle kennt jeder Mensch.

Autorinnen: Gudrun Heise/Stephanie Schmaus

Redaktion: Shirin Kasraeian